

regen Passanten von diesem doch auffälligen Ereignis irgendwie sichtbar Notiz mit Ausnahme eines einzigen, der, nicht weniger bezeichnend für die „tiefe Naturverbundenheit“ unserer Städter seiner weiblichen Begleitung gegenüber diesen Gesang als den einer Nachtigall deutete.

Bruchstücke von Gesangsstrophen, wie im Traum geäußert (dies dürfte auch tatsächlich zutreffen) habe ich schon öfter während der Hauptbrutzeit von einer Amsel vernommen, niemals aber bis dahin das vollständige, fortlaufende Lied.
Dr. G. Rokitsky.

HÖHLENKUNDE

Höhlenentdeckung im Leithagebirge

Bei Aufschlußarbeiten im „Blauen Bruch“ südlich von Kaisersteinbruch wurde im März 1949 durch Sprengung der Zugang zu einer über 40 m langen Höhle freigelegt. Es handelt sich um eine breite, unter etwa 25 Grad Neigung gegen Norden einfallende Spalte, die stellenweise 4 m Höhe erreicht. Die Sohle ist zum größten Teil von Verbruchmaterial verschiedenen Alters bedeckt, doch finden sich in den Höhlensedimenten verstreut Knochen und Knochenbruchstücke von Tieren, die vermutlich aus dem Spätdiluvium stammen. Nach der Bergung der Knochenfunde, die durch Dr. Tauber erfolgt, wird die Höhle wieder verschlossen werden, um den Steinbruchbetrieb weiter aufrecht erhalten zu können.

Hubert Trimmel.

Neue Entdeckungen in Wasserhöhlen des Salzkammergutes

Unter Ausnützung der besonders günstigen Wasserstandsverhältnisse wurden von der Forschergruppe Hallstatt-Obertraun in einigen Höhlen des Salzkammergutes großartige Neuforschungen durchgeführt. So erfolgte eine dreimalige Befahrung des Wasserlochs in der Tauernwand im Rettenbachtal bei Bad Ischl (805 m); nach schwieriger Bootfahrt durch eine gewaltige Klamm gelang es, in einem wasserfallreichen Kaskadengang noch rund 100 m weit vorzudringen. Die bisher erforschte Gesamtlänge beträgt laut Vermessung 597 Meter.

Am 12. Februar 1949 erfolgte mit 8 Mann, die mit 2 Booten, Drahtseileitern, Steigleitern und Feuerwehrschräuchen ausgerüstet waren, der Großangriff auf eine altbekannte, aber immer nur bis zu einem bestimmten Punkt befahrene Wasserhöhle, die mittlere Brandgrabenhöhle im Hierlatz bei Hallstatt (705 m). Nach der bisher das weitere Vordringen hindernden, 10 m hohen

Steilstufe teilt sich die Höhle in zwei große Wassertunnels mit zahlreichen Seen und großartiger hydrischer Modellierung. Im „Osttunnel“ gelang es, einen den Weiterweg sperrenden „See“ so weit abzusenken, daß die Durchfahrt in neue Räume und Gänge erfolgen konnte. In dem 435 m langen „Westgang“ wurden 6 Seen übersetzt. Weitere Siphonseen sperren dort in einem Labyrinth vorläufig den Weiterweg. Die Erstbefahrung nahm 20 Stunden in Anspruch, die bisherige Gesamtlänge beträgt 900 m.

In zweimaligem Angriff, zuletzt am 13. Jänner 1949, wurde versucht, das Geheimnis der wohl jedem Dachsteintouristen bekannten imposanten Riesenquelle des Waldbachursprungs zu ergründen. Bisher sind 106 m befahren worden, doch ist der tiefste Punkt des riesigen Siphons noch immer nicht erreicht.

Die Forschungen werden weiter fortgesetzt.
Ing. O. Schauburger.

Filmaufnahmen in unseren Höhlen

Die Pabst-Kiba-Filmgesellschaft, die durch ihre künstlerischen Leistungen bei dem Weltfilmtreffen in Venedig für die österreichische Produktion den internationalen Siegespreis gewonnen hatte, arbeitet derzeit an einem Großspielfilm mit dem Titel: „Geheimnisvolle Tiefe“. In spannenden Szenen wird das Leben eines Höhlenforschers gezeigt. Die Motive wurden aus dem Naturdenkmale der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel gewonnen. Durch einen 4 m langen Stollen wurde dort am 4. 8. v. J. vom obertägigen Verbindungswege aus, das bisher nur durch schwierige Schließstrecken erreichbare, im Jahre 1940 entdeckte Kyrlelabyrinth mit seinen einzigartigen Riesenschluchten und Tropfsteinhallen erschlossen und bis auf 150 m Ganglänge in Groß- und Detailbildern festgehalten. — Die weitere Inszenierung des Filmes soll in den Eisdomen der Dachsteinhöhlen stattfinden.

Dr. F. Waldner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949_8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Höhlenkunde. 149](#)